

7. April 2021

Postulat

von Selina Walgis (Grüne)
und Julia Hofstetter (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Verpflegungsbetriebe der Stadt Zürich den Anteil an biologischen Produkten innerhalb der nächsten Jahre auf mindestens 50% steigern können.

Begründung:

Die Bevölkerung der Stadt Zürich hat im November 2017 mit einer deutlichen Mehrheit den Gegenvorschlag des Gemeinderates zur Initiative «Nachhaltige und faire Ernährung» angenommen. Dieser Artikel verpflichtet die Stadt, sich aktiv für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und für einen schonenden Umgang mit den Ressourcen einzusetzen. Im Rahmen der «Ernährungsstrategie 2030» soll die gesunde Ernährung gefördert und die Umweltbelastung der von den städtischen Verpflegungsbetrieben (SVB) verwendeten Lebensmitteln gesenkt werden. Die SVB umfassen Alters- und Pflegezentren, Spitäler, schulische Betreuung, Verpflegung in städtischen Kindertagesstätten und Personalverpflegung in Personalrestaurants und -cafeterias.

Die Qualität und die Produktion der Lebensmittel, die von den öffentlichen Verpflegungsbetrieben verwendet werden, spielen eine zentrale Rolle bei der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Wenn die Stadt Zürich auf einen deutlich höheren Anteil an biologisch produzierten Lebensmitteln umstellt, kann sie durch ihre Nachfrage mit den 7 Millionen servierten Menüs pro Jahr einen Unterschied machen und die Produktion von saisonalen und regionalen Bioprodukten fördern. Biologische Lebensmittel spielen eine zentrale Rolle, wenn es um den Erhalt und die Förderung der Biodiversität geht. Die in der herkömmlichen Landwirtschaft verwendeten Pestizide sind eine grosse Gefahr für die Gewässer, unsere Flora und Fauna und schlussendlich auch für unsere Gesundheit.

S. Walgis

J. Hofstetter